



## Wie wird uns sein?

(Jahreslosung 2026)

**Offb.21,5:** Siehe, ich mache alles neu!

**Was liegt da schon alles hinter der Welt, als „der, der auf dem Thron sitzt“,** diesen Satz sagt – Gerichte unvorstellbaren Ausmaßes, der Zorn eines heiligen Gottes über eine Menschheit, die ihn beständig ablehnt, Urteile nach seiner heiligen Gerechtigkeit.

**An diesem Punkt ist aber eben auch ganz Entscheidendes erreicht:** Alle antichristlichen Mächte und Verführungen, ja, Tod und Teufel selbst sind in die Hölle geworfen. Es gibt nichts mehr, dass „dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm“ noch widerstehen könnte, nichts mehr, das ihnen nicht untertan wäre, nichts mehr, das ihrem Herzen nicht entsprechen würde.

**Zu dieser neuen Schöpfung gehört die unmittelbare Gegenwart des heiligen Gottes** in einer Welt, in der es keine Trennung durch Sünde mehr geben kann. Diese neue Schöpfung wird völlig der Regierung Jesu Christi unterstehen, und sein Regierungssitz wird die Gemeinde, das himmlische Jerusalem, sein.

**„Reines Gold wie reines Glas“** – an dieser merkwürdigen Formulierung sollen wir erkennen, wie vollkommen gereinigt wir dann sein werden, aber auch wie vollkommen rein alles sein wird, das von dieser „Hütte Gottes bei den Menschen“ ausgeht. „Gott ist Licht, und Finsternis ist nicht in ihm.“ Dieses Licht, diese völlige Reinheit des heiligen Gottes wird alles bestimmen, und daß es durch die völlige Reinigung keine Trennung mehr von Gott gibt, wird das größte Geschenk der Neuschöpfung sein.

**„Mit uns sehnt sich die Kreatur nach dem Offenbarwerden der Kinder Gottes.“** Was wird es für das Leben dieser neuen Schöpfung bedeuten, wenn es durch nichts mehr in Mitleidenschaft gezogen wird. Ohne menschliche Schuldnechtschaft wird es auch keine menschliche Schuld

an der Schöpfung mehr geben. (Vielleicht könnten die Grünen jetzt schon mehr erreichen, wenn sie sich bekehren würden?)

**Gott bleibt dabei, seine guten Ziele zu verwirklichen.** In einem Leben, das am Kreuz aus dem Widerstand zu seinem Eigentum geworden ist, tut er das von Beginn an und lässt sich von seiner Hoheit auch nichts mehr nehmen. Was ihm durch das Blut Christi gehört, hat jedes Gericht hinter sich. Wo Gott aber gezwungen wird, seine Majestät noch durchzusetzen, wird er genau das auch durch Zorn und Gericht tun. Sein Ziel bleibt dabei aber klar: Das neue Leben in ungehinderter Gottes-Gemeinschaft.

**Christen sind und bleiben durch das Blut Jesu Christi schon für dieses Ziel geheiligt.**

**Gedanken und Auslegung** von Bruder Jens Döhling 1.1.2026